

Hansestadt Rostock

Bürgerschaft

N i e d e r s c h r i f t

Sitzung des Kulturausschusses

Sitzungstermin: Donnerstag, 16.04.2015
Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 19:30 Uhr
Ort, Raum: M.A.U.-Club, Warnowufer 56, 18057 Rostock

Sitzungsteilnehmer:

Anwesende Mitglieder

Vorsitz

Susan Schulz BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN

reguläre Mitglieder

Barbara Cornelius SPD
Karina Jens CDU
Lisa Kranig DIE LINKE.
Dr. Jobst Mehlan UFR/ FDP
Dr. Fred Mrotzek CDU
Christian Teske DIE LINKE.

Stellvertreter

Kathleen Arndt Rostocker Bund/ Graue/ Aufbruch 09 Vertretung für: Frau Wolff, Susanne
Anke Knitter SPD Vertretung für: Frau Barlen, Claudia
Hannes Möller DIE LINKE. Vertretung für: Frau Kröger, Eva-Maria

Verwaltung

Roland Methling Oberbürgermeister
Thomas Werner Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen
Sylvia Napp Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen, Protokoll

Gäste

Angrit Lorenzen-Schmidt Geschichtswerkstatt Rostock e.V.
Dr. Ingo Koch Geschichtswerkstatt Rostock e.V.
Matthias Holtz Zabrik e.V.
Hannes Schade Geschäftsführer M.A.U.-Club
Thomas Fanter M.A.U.-Club

Entschuldigte Mitglieder

reguläre Mitglieder

Claudia Barlen SPD entschuldigt
Eva-Maria Kröger DIE LINKE. entschuldigt
Susanne Wolff Rostocker Bund/ Graue/ Aufbruch 09 entschuldigt

Tagesordnung:

(öffentlich)

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 2 Änderungen der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 12.03.2015
- 4 Beschlussvorlagen
- 4.1 Standortentscheidung für einen Theaterneubau in der Hansestadt Rostock
Vorlage: 2015/BV/0725
- 5 Bericht des Oberbürgermeisters
- 6 Verschiedenes
- 6.1 Förderung freier Kulturträger 2015 u.a.
 - Vorstellung des Konzeptes für den MAU-Club durch den Zabrik e.V.
 - Information zur Arbeit und Finanzierung der Geschichtswerkstatt Rostock e.V.
- 6.2 Informationen der Ausschussvorsitzenden
- 6.3 Anfragen der Ausschussmitglieder

(nichtöffentlich)

- 7 Anträge
- 7.1 Susan Schulz (für den Kulturausschuss)

Empfehlung des Kulturausschusses für die Verleihung des Kulturpreises der Hansestadt Rostock 2015
Vorlage: 2015/AN/0818

(öffentlich)

- 8 Schließen der Sitzung

Protokoll:

(öffentlich)

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Frau Schulz eröffnet die Sitzung und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Um 16.30 Uhr sind 10 Mitglieder / Stellvertreter anwesend.

TOP 2 Änderungen der Tagesordnung

keine Änderungen

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 12.03.2015

Die Niederschrift der Sitzung des Kulturausschusses vom 12.03.2015 wird genehmigt.

TOP 4 Beschlussvorlagen

TOP 4.1 Standortentscheidung für einen Theaterneubau in der Hansestadt Rostock Vorlage: 2015/BV/0725

Frau Epper stellt die Beschlussvorlage vor und informiert über den weiteren Planungsprozess. Aufbauend auf die Standortentscheidung Stadthafen solle ein Quartierplan für das Gebiet erstellt werden. Insbesondere für die Anbindung des Stadthafens an den ÖPNV und die Berücksichtigung der Belange des Weihnachtsmarktes wolle man damit Lösungen finden.

Frau Schulz fragt nach den Voten der Gremien, die bereits zu der Beschlussvorlage getagt haben.

Frau Epper antwortet, dass der Ortsbeirat Stadtmitte den Standort Stadthafen abgelehnt und einen Änderungsantrag für den Standort Bussebart beschlossen habe. Der Ortsbeirat KTV habe die Beschlussvorlage ebenfalls abgelehnt.

Beschlussvorschlag:

Der Standort für einen Theaterneubau ist der Stadthafen im Bereich des Christinenhafens entsprechend dem 1. Preis des Preisträgers gmp International GmbH des städtebaulichen Ideenwettbewerbes.

Abstimmung:

Dafür:	2
Dagegen:	5
Enthaltungen:	3

Abstimmungsergebnis:

Angenommen	
Abgelehnt	x

TOP 5 Bericht des Oberbürgermeisters

Der Oberbürgermeister informiert zu folgenden Themen:

- Nutzung des Theaters im Stadthafen durch den Freigeister e.V. und andere Kulturinitiativen
- Vorschläge der Hochschule Wismar zur Einordnung der „Undine“
- Solikonzert von HMT-Studenten zugunsten von MEDINETZ Rostock für ein weltoffenes Miteinander und gegen Rassismus am 30.03..
- 20jähriges Jubiläum der Geschichtswerkstatt Rostock e.V. und 10 Jahre Betrieb des Kröpeliner Tores durch die Geschichtswerkstatt
- Eröffnung der 19. Zeltsaison des CIRCUS FANTASIA im Rostocker Stadthafen am 18. April
- Information zum FiSH – Festival im Stadthafen vom 23. bis 26. April
- Eröffnung der Ausstellung Egon Tschirch – Illustrator vom Kaiserreich bis in die wilden Zwanziger am 16.04. im Kulturhistorischen Museum
- Eröffnung der Ausstellung zu 70. Jahrestag der Befreiung im Kulturhistorischen Museum am 08. Mai

TOP 6 Verschiedenes

TOP 6.1 Förderung freier Kulturträger 2015 u.a.

- Vorstellung des Konzeptes für den MAU-Club durch den Zabrik e.V.
- Information zur Arbeit und Finanzierung der Geschichtswerkstatt Rostock e.V.

Die Vertreter der Geschichtswerkstatt Rostock e.V. und des Zabrik e.V. erhalten vom Ausschuss **Rederecht**.

Frau Lorenzen-Schmidt, Geschäftsführerin der **Geschichtswerkstatt Rostock e.V.**, informiert über die Arbeit des Vereins.

Im April feiert die Geschichtswerkstatt Rostock e.V. Doppeljubiläum - 20 Jahre Geschichtswerkstatt Rostock e.V. und 10 Jahre Betrieb des Kröpeliner Tores durch den Verein. Anliegen des Vereins sei es, die Rostocker Stadtgeschichte durch vielfältige Angebote wie thematische Stadtrundgänge (zu 37 verschiedenen Themen), Diskussionsrunden und Vorträge, Geschichtssalons, Ausstellungen und Publikationen (u.a. 41 Hefte Zeitgeschichte regional, Herausgabe MV-Lexikon, Mitarbeit am Rostock-Lexikon) für Einheimische und Besucher zu erschließen. Darüber spielen soziokulturelle Aspekte eine wichtige Rolle im Vereinsleben. Der Verein betrieb viele Jahre das Bürgerhaus in der KTV und organisierte das KTV-Stadtteilstfest „Blau machen“.

Seit 2004 fungiert das Kröpeliner Tor als stadtgeschichtliches Begegnungszentrum. Ca. 50 ehrenamtliche Mitarbeiter (Torwächter) sorgen dafür, dass das Kröpeliner Tor an sieben Tagen in der Woche ganztägig geöffnet sein. Das Kröpeliner Tor ist Ort für Dauer- und Wechselausstellung und wird von den Touristen für Stadtinformationsauskünfte genutzt.

Herr Dr. Koch, Vereinsvorsitzender, erläutert die Finanzierung des Vereins. Der Verein wurde 2014 mit 94.300 € von der Hansestadt Rostock gefördert. Für 2015 wurde ein Mehrbedarf in Höhe von 30.000 € angemeldet, berücksichtigt wurden davon bisher 3.000 € für Erhöhungen bei den Betriebskosten. Der Mehrbedarf ist notwendig für die Schaffung einer Halbtagsstelle für Ehrenamtskoordination (u.a. Einsatzplanung für das Tor) und Öffentlichkeitsarbeit. Der mit der Organisation des Betriebes des Kröpeliner Tores verbundene Aufwand ist durch die Geschäftsführerin allein nicht mehr zu leisten.

Das Land fördert die Geschichtswerkstatt bisher nicht, auch der Antrag für 2015 wurde abgelehnt. Die Publikation „Zeitgeschichte regional“ wird mit 5.000 € von der Landeszentrale für politische Bildung gefördert. Von den Fördermitteln und den erwirtschafteten Einnahmen (ca. 25.000) werden hauptsächlich die Stelle der Geschäftsführerin, die stundenweise Mitarbeiterin für die Buchhaltung, die Miet- und Betriebskosten (ca. 40.000 €) sowie notwendige Sachkosten bestritten. Herr Dr. Koch hebt hervor, dass beim Einsatz eines professionellen Wachdienstes mindestens 87.000 € erforderlich wären.

Der Oberbürgermeister verweist auf die Möglichkeit von Mieteinnahmen aus der Verpachtung des Erdgeschosses an einen kommerziellen Cafébetreiber.

Frau Lorenzen-Schmidt entgegnet, dass dies in Abstimmung mit Frau Dr. Selling geprüft worden sei. Das Erdgeschoss würde vom Verein gebraucht, da dies die Anlaufstelle für die Bürger und Touristen wäre. Ohne Aufzug seien die Obergeschosse für viele Gäste nicht erreichbar.

Die Ausschussmitglieder halten den angemeldeten Mehrbedarf für begründet und verständigen sich auf folgenden **Antrag des Kulturausschusses**:

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, den von der Geschichtswerkstatt Rostock e.V. für 2015 angemeldeten Mehrbedarf in den Haushaltsplan mit einzustellen. Von 30.000 € angemeldetem Mehrbedarf sind derzeit 27.000 € nicht abgedeckt.

2. Die Ausschussvorsitzende wird beauftragt, mit dem Finanzsenator ins Gespräch zu kommen, um mögliche Deckungsquellen für Mehrbedarfe der freien Kulturträger auszuloten.

Abstimmung:

Dafür:	10
Dagegen:	0
Enthaltungen:	0

Abstimmungsergebnis:

Angenommen	x
Abgelehnt	

Herr Holtz, Herr Schade und Herr Fanter vom **Zabrik e.V.** erläutern das den Ausschussmitgliedern vorliegende Projektkonzeption des M.A.U.-Clubs. Außerdem stellen sie für zwei beispielhafte Konzerte die Kosten- / Einnahmesituation anhand konkreter Veranstaltungsdaten dar. Zum Ende der Sitzung erfolgt eine Führung der Ausschussmitglieder durch das Haus.

Schwerpunkt der Arbeit des M.A.U.-Clubs sei neben der offenen Jugendkulturarbeit mit der Projektwerkstatt und dem Ausbildungsbetrieb von Veranstaltungskaufleuten und Veranstaltungstechnikern, das kulturelle Veranstaltungsangebot mit der Präsentation von Livemusik. Im Veranstaltungsbetrieb stehen die alternativen, nichtkommerziellen Kulturangebote im Vordergrund. Im Jahr 2014 seien bei 118 Veranstaltungen 23.520

Besucherinnen und Besucher gezählt worden. Für 2015 seien ca. 120 Veranstaltungen in Planung. Der Veranstaltungsbetrieb habe keine kommerzielle Ausrichtung. Alle erzielten Einnahmen aus Veranstaltungen dienen der Finanzierung der Gesamtkosten des Hauses.

Eine besondere Herausforderung stelle 2015 die Stabilisierung der finanziellen Situation des Vereins dar. Folgende Maßnahmen zur Sicherung der Finanzierung seien bisher umgesetzt worden:

- Landesantrag in Höhe von 37.000 EUR wurde gestellt, jedoch abgelehnt
- Die Projektkonzeption wurde überarbeitet und aktualisiert.
- Der Pachtvertrag mit der Gastronomie wurde zum 01.01.2015 neu verhandelt und angepasst. Es werden Mehreinnahmen in Höhe von ca. 5.000 EUR im Jahr erwartet.
- Ein Benefizkonzert der Band Dritte Wahl ergab eine Mehreinnahme in Höhe von 5.700 EUR.
- Der Garderobenpreis wurde auf 1 EUR erhöht.
- Miete für den Proberaum im Anbau 602 wurde erhöht.
- 5 Parkplätze auf der Straßenseite wurden vermietet.

Das Defizit des Vereins betrage trotz dieser Maßnahmen 2015 voraussichtlich 37.000 EUR. Die Personalkosten seien nicht weiter minimierbar (119.720 € für 5 Mitarbeiter [3,4 VBE] und 5 Azubis inkl. Arbeitgeberanteil). Die Miet- und Betriebskosten (jährlich ca. 119.000 €), die größtenteils an den KOE gezahlt werden, seien durch den Verein kaum zu beeinflussen. Die sanitären Anlagen im Gästebereich seien regelmäßig defekt, weil die Abwasseranlage nicht für Veranstaltungen mit hohem Besucheraufkommen konzipiert wurde. Hierdurch gehe Publikum und damit Einnahmen verloren. Die Veranstaltungskosten seien für den Betrieb des Hauses notwendig und eine Voraussetzung, um überhaupt Einnahmen erzielen zu können.

Die öffentliche Förderung (HRO + Land) betrug im Jahr 2000 noch 196.760 €. Davon waren ca. 46.000 € Landesförderung. Das Land fuhr die Förderung kontinuierlich zurück und stieg 2011 komplett aus der Förderung aus. Mit der Förderung der Hansestadt Rostock im Jahr 2014 in Höhe von 179.000 € lag der Verein trotz allgemeiner Kostensteigerungen noch unter dem Förderniveau von 2003 (180.800 €). Der Zabrik e.V. halte die Förderung des Vereins für strukturell unterfinanziert. Der für 2015 gestellte Landesantrag wurde mit der Begründung abgelehnt, dass keine neuen Projekte in die Förderung aufgenommen werden können. Für 2016 werde man erneut einen Antrag auf Förderung an das Land stellen. Der Verein hoffe auf eine Erhöhung der Projektförderung durch die Hansestadt Rostock werde selbst alle Anstrengungen unternehmen, das Defizit zu minimieren.

Herr Dr. Mrotzek fragt nach, ob es richtig sei, dass der Zabrik e.V. in einem Rechtsstreit mit einem anderen Kulturstättenbetreiber liege und wer die Kosten des Verfahrens trage.

Herr Holtz antwortet, dass der Rechtsstreit im Sommer 2013 im gegenseitigen Einvernehmen beigelegt worden sei. Die Kosten seien von privaten Spendern getragen worden und nicht Bestandteil der Förderung.

Herr Dr. Mehlan, fragt nach, ob die Auslagerung der Gastronomie eine kluge Entscheidung gewesen sei.

Herr Holtz antwortet, dass die Entscheidung zur Verpachtung 1996 in Abstimmung mit dem Kulturamt getroffen worden sei, um Risiken zu minimieren.

Frau Knitter bittet darum, die Einnahmen aus der Gastronomie nach Pacht, Umsatzbeteiligung und Betriebskostenanteil aufzusplitten. Außerdem regt sie an, die Einnahmen aus Sponsoring zu verbessern z.B. durch den Verkauf von Werbeflächen.

Herr Fanter antwortet, dass Sponsoringleistungen oft als Sachleistung gewährt würden, die nicht im Finanzplan erscheinen, z.B. Reparaturen der WC-Anlage.

Frau Cornelius fragt nach Gründen für den Ausstieg des Landes aus der Förderung.

Herr Schade antwortet, dass die überregionale Bedeutung des M.A.U.-Clubs vom Land nicht anerkannt wurde.

Herr Werner informiert, dass nach den neuen Förderregularien sowohl die Geschichtswerkstatt als auch Zabrik e.V. unter die Säule 1 „Kulturelle Grundversorgung“ fallen würden und dort die überregionale Ausstrahlung kein Förderkriterium sei. Das Land schein offen für Veränderungen im Förderbereich zu sein und er empfehle eine erneute Antragstellung der beiden Vereine für das Jahr 2016.

Die Ausschussmitglieder verständigen sich, die Problematik bei der nächsten Ausschusssitzung im Rahmen der Haushaltsdebatte erneut zu beraten.

TOP 6.2 Informationen der Ausschussvorsitzenden

keine Informationen

TOP 6.3 Anfragen der Ausschussmitglieder

Frau Arndt bittet um einem Sachstand zur Heinkelmauer.

Der Oberbürgermeister informiert, dass das Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen mit der Landesdenkmalschutzbehörde im Gespräch sei. Die Landesbehörde habe die Heinkelmauer als erhaltenswert eingeschätzt.

Frau Jens bittet den Oberbürgermeister im Interesse des Volkstheaters zügig zu prüfen, ob er Widerspruch gegen den Bürgerschaftsbeschluss zur Wiederberufung des Intendanten einzulegen gedenke.

TOP 8 Schließen der Sitzung

Frau Schulz schließt die Sitzung um 19.30 Uhr.